



## Giorgio Pomillo hatte die Idee

**ASCHAFFENBURG.** Der Großostheimer Giorgio Pomillo war Initiator für das Denkmal, das seit vergangener Woche im Schöntal steht und an »50 Jahre Italiener in Aschaffenburg« erinnern soll. In unserer Berichterstattung in der Freitagsausgabe hatten wir irrtümlich die katholische italienische Gemeinschaft Untermain (CCIU) als Ideengeber für die Steinskulptur genannt. JhR 03.08.09 ME

## Marmor trifft Sandstein: Italiener-Denkmal im Schöntal

**ASCHAFFENBURG.** Ein Stückchen heller Marmor, herausgebrochen aus Apennin-Gestein, fügt sich neu ein - in einen großen Ring aus rötlichem Untermain-Buntsandstein: Mit dieser Bilsprache blicken Aschaffener Bürger Steinmetzschüler auf die Integration der italienischen Zuwanderer im Raum Aschaffenburg zurück.

Das Denkmal steht nun im offenen Schöntal in Aschaffenburg. Oberbürgermeister Klaus Herzog hat die Skulp-

tur »50 Jahre Italiener in der Region Aschaffenburg« während eines Festakts mit rund 40 Gästen im Schöntal übergeben. Bereits im Mai dieses Jahres war das Denkmal im Lichthof des Aschaffener Rathauses vorgestellt worden (wir berichteten). Damals wurde eine zweisprachige Ausstellung eröffnet, die auf ein halbes Jahrhundert italienische Nachkriegs-Emigration nach Aschaffenburg und Umgebung zurückblickte: Vier Jahre nach dem ita-

lienisch-deutschen Anwerbeabkommen waren 1959 die ersten »Gastarbeiter« aus dem Süden in die Gegend gekommen, vor allem nach Aschaffenburg, Großostheim, Stockstadt und Goldbach.

Im Schöntal sagte Oberbürgermeister Herzog ans italienische Publikum gerichtet: »Sie haben den italienischen Geist mit der positiven Denkweise des Lebens mit nach Aschaffenburg gebracht.« Giorgio Pomillo, Vorsitzender

der italienischen christlichen Arbeiterbewegung ACLI Großostheim, übersetzte die Ansprache ins Italienische. Luigi Fusco vertrat die katholische italienische Gemeinschaft Untermain (CCIU), die sowohl die Ausstellung im Rathaus als auch das Denkmal ange-regt hatte. An dem Sandsteinring soll später noch eine Tafel angebracht werden, die über die Hintergründe und die Entstehung des Denkmals aufklärt.

red/ Foto: Victoria Schilde